Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

der sunen in daz die sun schint Es mag lich ain
wurzlin sin daz vf daz blumlin säß daz es irret
des schines daz sie an die stat nit gesthinen
macht Also irrent kain gebresten min freund
daz sie miner gnäden dick müssen enbern Dar
näch was sie von östren vnz pfingsten in
söllichen gnäden vnd in söllicher götlichen myn
sie äß oder sie trunck sie slief oder wacheti
sie wer allain oder bij den lüten so was ir än
vnder läß als ob ir ir sel wer rechten götlichen
myn wolt vß gän Zu pfingsten kam sie wider
zu ir selber vnd da sie ir selbs vnd ir glider
enpfinden ward da lag sie für täd vnd die
frawen im clöster wönden sie welt sterben also
suchet sie daz ganz iär daz sie ainen tag nie
gesund was Sie was zwai iär in söllichem
liden von ainer anrechtung daz kam tag nie
ward sie het sich gezen da für lässen täten
daz sie ir ledig wer werden Vnd hät sich
öch an götlichen tröst die zway iär den so
vil so er ir etwas gutter tät der gemint got
se kam sie als gar von ir selber daz sie such
nüz wer wäßt Dar näch da weret dises
liden denocht drü iär daz sie vnder wilen
etwas trösters von got dar inne enpfieng
also daz sie got dar inne mit wolt lässen Dach